

GeKiBu

Gesunde

Kindergärten im

Burgenland

Berichtszeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025

Land Burgenland

Melissa Dirnbauer, BA

März 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Das Programm „GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland“	3
2	Zielsetzungen der Maßnahme.....	4
2.2	Operationalisierte Ziele	4
3	Zielgruppen der Maßnahme.....	5
4	Darstellung der Maßnahmen im Berichtszeitraum – IST	6
4.1	Aktivitäten in den GeKiBu-Kindergärten	6
4.2	Gemeinschaftsverpflegung und Bio	7
4.3	Zahngesundheitsförderung	8
4.4	GeKiBu 2.0	9
4.4.1	GeKiBu-Expertinnen	9
4.4.2	Vernetzungstreffen 2025 Nord und Süden	10
4.4.3	Qualitätskriterien – GeKiBu 2.0	11
4.5	GeKiBu – „Gesunde Kinder im Burgenland“ im Setting Volksschule.....	12
4.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	13
5	Kooperationen im Berichtszeitraum	14
5.1	Verwurzelt - „Kinder fürs Leben stärken“ – Kooperation mit dem PSD.....	14
6	Reflexion und Ausblick	16

1 Das Programm „GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland“

Im Jahr 2012 startete das Land Burgenland das Projekt "GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland", basierend auf der Österreichischen Vorsorgestrategie Ernährung. Seitdem hat sich dieses Projekt zu einem umfassenden Programm entwickelt. Das Hauptziel besteht darin, das Ernährungsverhalten von Kindern, ihren Familien und den Pädagog:innen zu verbessern sowie das Umfeld in den Kindergärten nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten.

Das Programm wird von erfahrenen Ernährungsexpert:innen geleitet, die eng mit den Kindergärten zusammenarbeiten und dabei die Bedürfnisse der Zielgruppen berücksichtigen. Sie vermitteln gesunde Essgewohnheiten und eine zahngesunde Ernährung auf spielerische Weise. Besonderes Augenmerk wird seit 2016 auf die Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung gelegt, da viele Kinder ihre Hauptmahlzeit im Kindergarten einnehmen.

Die zentralen Eckpunkte des Programms "GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland" sind:

- Kinderworkshops, die gemeinsam mit den Kindern durchgeführt werden, um sie aktiv in den Prozess einzubeziehen.
- Themenbezogene Elternabende, bei denen praktische Tipps für den Alltag gegeben werden, um auch das familiäre Umfeld einzubeziehen.
- Ernährungsworkshops für Kindergartenpädagog:innen, um das Thema Ernährung effektiv in den Kindergartenalltag zu integrieren.
- Workshops für Gemeinschaftsverpfleger:innen, die eine Speiseplananalyse beinhalten sowie anschließende individuelle Beratungsgespräche, um die Qualität der Verpflegung kontinuierlich zu verbessern.
- Durch diese Maßnahmen trägt das Programm "GeKiBu – Gesunde Kindergärten im Burgenland" dazu bei, eine gesunde Ernährung und Lebensweise von Kindesbeinen an zu fördern und somit langfristig die Gesundheit der Kinder und ihrer Familien zu unterstützen.

Im Jahr 2025 wurde die Weiterentwicklung des Projekts „GeKiBu – Gesunde Kinder im Burgenland“ im Rahmen von „GeKiBu 2.0“ konsequent fortgeführt und nachhaltig im Projektalltag etabliert. Die im Kindergartenjahr 2023/24 eingeführten Qualitätskriterien haben sich im Berichtsjahr nicht nur bewährt, sondern konnten flächendeckend umgesetzt und weiter gefestigt werden. Die positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Kindergärten zeigen, dass GeKiBu 2.0 mittlerweile als verlässlicher und strukturierter Rahmen für Gesundheitsförderung im Setting Kindergarten wahrgenommen wird.

Die enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften sowie die kontinuierliche Begleitung durch die GeKiBu-Expertinnen trugen wesentlich dazu bei, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen nicht mehr punktuell, sondern dauerhaft und systematisch im Kindergartenalltag verankert werden konnten. GeKiBu 2.0 hat sich damit im Jahr 2025 klar vom Projektstatus hin zu einer stabilen und praxisnahen Umsetzungsstruktur weiterentwickelt.

Besonders die intensive und individuelle Begleitung der Kindergärten erwies sich auch im Berichtsjahr als zentraler Erfolgsfaktor. Die etablierten Projektstrukturen, klar definierten Abläufe sowie die vorhandenen personellen Ressourcen ermöglichten eine bedarfsgerechte Unterstützung der Einrichtungen auf ihrem Weg zu einem „Gesunden Kindergarten“. Durch regelmäßige Reflexions- und Evaluierungsprozesse wurde sichergestellt, dass die Maßnahmen den aktuellen Anforderungen entsprechen und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt von „GeKiBu 2.0“ lag auch im Jahr 2025 auf der Stärkung sowohl der Verhältnis- als auch der Verhaltensprävention. Die praktische Umsetzung zeigte deutlich, dass die Qualitätskriterien wirksam an diesen Ebenen ansetzen und nachhaltige Effekte entfalten. Die Kindergärten profitierten dabei nicht nur von strukturellen Rahmenbedingungen, sondern auch von konkreten, alltagstauglichen Maßnahmen, die zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern, Pädagog:innen und Eltern beitragen.

Das Berichtsjahr 2025 verdeutlichte somit, dass „GeKiBu 2.0“ erfolgreich im burgenländischen Kindergartenwesen verankert werden konnte. Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse bilden eine stabile Grundlage für die weitere Projektentwicklung. Ziel ist es, die etablierten Strukturen weiter zu festigen, bewährte Maßnahmen auszubauen und durch gezielte Weiterentwicklungen neue Impulse für eine nachhaltige Gesundheitsförderung in den burgenländischen Kindergärten zu setzen.

2 Zielsetzungen der Maßnahme

2.1 Strategische Ziele

- Förderung einer bedarfsgerechten und ausgewogenen Ernährung für Kindergartenkinder und deren Eltern, um künftigen Gewichtsproblemen, Essstörungen und damit verbundenen seelischen, sozialen und gesundheitlichen Problemen vorzubeugen
- Förderung des Bewegungsverhaltens der Kinder sowie der Pädagog:innen im Kindergartenalltag
- Sensibilisierung der Pädagog:innen, Eltern und Kinder betreffend der psychischen Gesundheit
- Etablierung nachhaltiger, gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen im Setting Kindergarten
- Empowern des Kindergartenpersonals zur gesunden Gestaltung des Kindergartenalltags
- Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung in den Kindergärten
- Implementierung der Zahngesundheitsförderung in den Kindergärten

2.2 Operationalisierte Ziele

- Intensivbetreuung als zentraler Schwerpunkt zur gezielten Förderung und Begleitung der Kindergärten.
- Kontinuierliche Evaluierung der bereits implementierten Qualitätskriterien, um diese an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen.
- Aktive Umsetzung des Zertifikats "Gesunder Kindergarten", um einen standardisierten Rahmen für gesundheitsförderliche Kindergärten zu schaffen.

- Fortlaufende Durchführung von Workshops zur Gemeinschaftsverpflegung, um eine ausgewogene Ernährung der Kinder sicherzustellen.
- Fortsetzung des Projekts "Verwurzelt" mit einem starken Fokus, der die psychosoziale Gesundheit der Kinder stärker in den Blick nimmt.
- Organisation von jährlichen Vernetzungstreffen auf regionaler Ebene, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu fördern und zu vertiefen.

3 Zielgruppen der Maßnahme

- Kindergartenkinder im Alter von 4 bis 5 Jahren stehen im Mittelpunkt der Betreuung. Dabei wird besonders auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe eingegangen. Je nach Kapazität und Ressourcen können auch andere Altersgruppen in die Maßnahmen integriert werden, um eine breitere Wirkung zu erzielen.
- Das Kindergartenpersonal, bestehend aus Pädagog:innen und Kindergartenhelfer:innen, ist eine wichtige Zielgruppe. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der gesundheitsfördernden Maßnahmen im Kindergartenalltag und benötigen daher entsprechende Unterstützung und Schulungen.
- Die Eltern aller sozialen Schichten werden ebenfalls in die Maßnahmen einbezogen. Sie sind wichtige Partner im Gesundheitsförderungsprozess und können durch Informationen, Schulungen und praktische Tipps dazu beitragen, die gesunde Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen.
- Gemeinschaftsverpfleger:innen, die für die Zubereitung der Mahlzeiten in den Kindergärten verantwortlich sind, bilden eine weitere Zielgruppe. Durch Schulungen und Beratung sollen sie befähigt werden, eine ausgewogene und gesunde Verpflegung anzubieten, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht und zu ihrer gesunden Entwicklung beiträgt.

4 Darstellung der Maßnahmen im Berichtszeitraum – IST

4.1 Aktivitäten in den GeKiBu-Kindergärten

Im Jahr 2025 wurden insgesamt **15 Elternaktivitäten** in verschiedenen Kindergärten und Volksschulen organisiert. Diese Veranstaltungen boten nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch eine Plattform für den Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal. Besonders beliebt waren **Eltern-Kochworkshops**, die in mehreren Kindergärten auf großes Interesse stießen. Ergänzend dazu fand ein **Online-Kochworkshop** für Eltern und Kinder statt, der ebenfalls äußerst positiv aufgenommen wurde.

Für die Kinder wurden insgesamt **507 Workshops** durchgeführt, darunter **154 Ernährungsworkshops** in Kindergärten, **238 in Volksschulen** sowie **115 Zahngesundheitsworkshops** in den Kindergärten. Spielerisch und altersgerecht erhielten die Kinder wertvolle Einblicke in eine gesunde Lebensweise.

Um die pädagogische Qualität weiter zu stärken, wurden außerdem **acht Schulungen** für Pädagog:innen angeboten. Diese behandelten aktuelle Themen und praxisnahe Methoden zur Unterstützung der täglichen Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Qualitätssicherung: **weitere Kindergärten** durchliefen erfolgreich ein Qualitätskriterien-Audit und erhielten die Auszeichnung „**Gesunder Kindergarten**“. Damit wurden die Einhaltung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung pädagogischer Standards sichergestellt.

4.2 Gemeinschaftsverpflegung und Bio

Die Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung ist essenziell für die Entwicklung von Kindern, da bereits in der frühen Kindheit die Grundlagen für langfristige Essgewohnheiten gelegt werden. Die Gemeinschaftsverpflegung in Kindergärten spielt dabei eine zentrale Rolle, da viele Kinder ihre Hauptmahlzeit in der Betreuungseinrichtung einnehmen. Ziel ist es, eine kindgerechte und ausgewogene Ernährung sicherzustellen – eine Herausforderung, die im Burgenland konsequent verfolgt wird.

Seit 2016 haben burgenländische Kindergärten und ihre Verpfleger:innen die Möglichkeit, kostenlose Unterstützung zur Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung in Anspruch zu nehmen. Diese umfasst:

- Workshops zum Thema „Gesundes Mittagessen im Kindergarten“ für Kindergartenleitungen und Verpfleger:innen
- Speiseplananalysen und Einzelgespräche, um Optimierungspotenziale zu identifizieren
- Elternabende mit Ernährungsexpertinnen, um die Umstellung auch mit den Eltern zu besprechen
- Nachhaltigkeits-Reflexion nach einem Jahr, um langfristige Verbesserungen zu gewährleisten

Herausforderungen und Entwicklungen 2025

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sieben Gespräche mit Gemeinschaftsverpfleger:innen (GV) durchgeführt. Ergänzend dazu erfolgten regelmäßige Überprüfungen der Speisepläne, auf deren Basis vertiefende Analyse- und Beratungsgespräche stattfanden. Trotz zahlreicher konstruktiver Rückmeldungen, produktiver Austauschprozesse und bereits umgesetzter Verbesserungsmaßnahmen stellte sich der Bereich der Gemeinschaftsverpflegung im Jahr 2025 als inhaltlich und organisatorisch besonders herausfordernd dar.

Im Berichtsjahr äußerten einzelne Beteiligte Vorbehalte und Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der Bio-Quote sowie mit notwendigen Anpassungen der Speisepläne. Die Umstellung auf einen höheren Bio-Anteil wurde von manchen Einrichtungen als organisatorisch und finanziell herausfordernd wahrgenommen. In der Praxis zeigte sich, dass unterschiedliche Rahmenbedingungen, Erwartungen und Möglichkeiten der Beteiligten teilweise zu intensiven Abstimmungsprozessen führten und die Umsetzung stellte einen anspruchsvollen, aber wichtigen Entwicklungsprozess dar.

Unabhängig davon wurde das Reflexions- und Beratungsangebot aktiv in Anspruch genommen. Mehrere Kindergärten nutzten die Möglichkeit von Reflexions- und Analysegesprächen, um bestehende Speisepläne gemeinsam zu evaluieren und realistische Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ergänzend dazu wurde ein weiterer Workshop zur Gemeinschaftsverpflegung angeboten, der die Einrichtungen bei der schrittweisen Optimierung ihrer Konzepte unterstützte.

Insgesamt zeigte sich, dass die Arbeit im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung nicht nur fachlich anspruchsvoll ist, sondern auch ein hohes Maß an Kommunikation, Vermittlung und Verständnis für unterschiedliche Ausgangslagen erfordert. Die Zielgruppenarbeit gestaltete sich dabei nicht immer einfach, da unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen nicht in allen Fällen gleichermaßen erfüllt werden konnten. Durch die intensive Begleitung, den kontinuierlichen Dialog und die enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen konnten dennoch wesentliche Entwicklungsprozesse angestoßen und nachhaltige Fortschritte erzielt werden.

4.3 Zahngesundheitsförderung

Zentrales Ziel der im Rahmen von GeKiBu – Gesunde Kinder im Burgenland umgesetzten Zahngesundheits- und Kariespräventionsmaßnahmen ist die nachhaltige Verbesserung der Zahngesundheit burgenländischer Kinder. Zahnkaries zählt weiterhin zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindesalter und kann bereits früh zu Schmerzen, Einschränkungen im Alltag sowie langfristigen gesundheitlichen Folgewirkungen führen. Präventive Maßnahmen im frühen Kindesalter sind daher von zentraler Bedeutung, um der Entstehung von Karies frühzeitig entgegenzuwirken.

Der Grundstein für ein gesundes Leben und eine hohe Lebensqualität wird bereits im Kindesalter gelegt. Gerade in dieser frühen Lebensphase entwickeln Kinder grundlegende Gewohnheiten im Bereich der Mundhygiene, die sie häufig bis ins Erwachsenenalter beibehalten. Eine gezielte, altersgerechte Zahngesundheitsförderung trägt wesentlich dazu bei, ein Bewusstsein für die Bedeutung gesunder Zähne zu schaffen und langfristig zahngesundheitsförderliches Verhalten zu etablieren.

Die Zahngesundheits- und Kariespräventionsworkshops im Rahmen von GeKiBu verfolgen einen präventiven und praxisnahen Ansatz. Die Inhalte sind thematisch aufeinander aufgebaut und werden altersgerecht mithilfe anschaulicher Materialien vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem spielerischen Erlernen und gemeinsamen Üben der richtigen Zahnputztechnik, wodurch theoretisches Wissen unmittelbar in die Praxis umgesetzt wird. Ergänzend werden zentrale Aspekte der zahngesunden Lebensweise, wie etwa der Zusammenhang zwischen Ernährung, Mundhygiene und Zahngesundheit, kindgerecht thematisiert.

Im Zuge der praktischen Umsetzung zeigte sich wiederholt, wie groß der Unterstützungsbedarf im Bereich der Mundhygiene im Kindesalter ist. Viele Kinder verfügen noch nicht über eine sichere Zahnputztechnik, putzen ihre Zähne unregelmäßig oder benötigen Anleitung und Begleitung beim Zähneputzen. Teilweise wurde auch deutlich, dass grundlegende Voraussetzungen wie eine geeignete Zahnbürste oder ein regelmäßiges Zahnputzritual nicht immer selbstverständlich gegeben sind. Diese Beobachtungen unterstreichen die hohe Relevanz der Zahngesundheitsförderung im Kindergarten und verdeutlichen, wie wichtig frühzeitige, niederschwellige Präventionsangebote sind.

Das Setting Kindergarten stellt dabei ein besonders wirksames Umfeld für die Umsetzung der Zahngesundheitsförderung dar. Kinder können frühzeitig erreicht werden, während gleichzeitig pädagogische Fachkräfte in die Maßnahmen eingebunden werden. Dadurch wird die regelmäßige Wiederholung der Inhalte im Kindergartenalltag ermöglicht und eine nachhaltige Verankerung der Zahngesundheitsförderung unterstützt.

Das anhaltend hohe Interesse an den Zahngesundheits- und Kariespräventionsworkshops verdeutlicht die Relevanz des Themas. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 115 Workshops durchgeführt. Damit leistete GeKiBu einen wesentlichen Beitrag zur frühzeitigen Kariesvorbeugung und zur nachhaltigen Förderung der Mund- und Zahngesundheit von Kindern im Burgenland.

4.4 GeKiBu 2.0

4.4.1 GeKiBu-Expertinnen

Die bereits 2022 getroffene Entscheidung, wesentliche personelle und organisatorische Veränderungen im GeKiBu-Programm vorzunehmen, hat sich nachhaltig bewährt und wurde im Jahr 2025 in ihrer Wirkung deutlich sichtbar. Insbesondere die Umstellung auf fix angestelltes Fachpersonal für die Umsetzung der programmspezifischen Inhalte in Kindergärten und Volksschulen erwies sich als zentraler und zukunftsweisender Schritt. Die im Jahr 2022 geschaffenen Strukturen konnten im Berichtsjahr 2025 ihre volle Wirkung entfalten und bilden mittlerweile eine stabile Grundlage für die qualitätsgesicherte Umsetzung der Gesundheitsförderung im Burgenland.

Durch die Fixanstellung der Fachkräfte wurde eine kontinuierliche Präsenz, eine langfristige Bindung von Fachkompetenz sowie eine verlässliche Begleitung der Einrichtungen ermöglicht. Im Jahr 2025 zeigte sich deutlich, dass diese Struktur eine zielgerichtete, nachhaltige und an die regionalen Gegebenheiten angepasste Umsetzung der Maßnahmen erlaubt. Dadurch entsteht ein konkreter Mehrwert für die burgenländische Bevölkerung, insbesondere für Kinder, die von konstanten Ansprechpersonen und qualitativ hochwertigen gesundheitsfördernden Angeboten profitieren.

Auch die Zusammenarbeit innerhalb des GeKiBu-Teams hat sich im Jahr 2025 weiter gefestigt. Nach der Phase der organisatorischen Umstellung zeichnete sich das Team durch eine eingespielte, effiziente und lösungsorientierte Arbeitsweise aus, die einen reibungslosen Projektablauf gewährleistet.

Im Berichtsjahr wurde bewusst an der Entscheidung festgehalten, die Teammeetings auf eine monatliche Frequenz zu beschränken. Diese Struktur hat sich im Jahr 2025 als zweckmäßig und ausreichend erwiesen, da ein laufender fachlicher Austausch über E-Mail, telefonische Abstimmungen sowie kurzfristige Rücksprachen jederzeit gegeben ist. Die monatlichen Meetings dienen als strukturierter Rahmen für die Besprechung zentraler Themen und tragen zu einer klaren Abstimmung innerhalb des Teams bei.

Die im Jahr 2022 eingeführten personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen erwiesen sich somit spätestens im Jahr 2025 als vollständig etabliert und wirksam. Sie ermöglichen eine effiziente, flexible und qualitätsvolle Umsetzung der Maßnahmen und leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass GeKiBu nachhaltig in den burgenländischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen verankert ist und einen messbaren Mehrwert für Kinder, Familien und die burgenländische Bevölkerung schafft.

Folgende GeKiBu - Expertinnen besetzen das Team:

Name	Bezirk
Brunner Birgit, Diätologin	Eisenstadt, Mattersburg, Oberpullendorf
Deutsch Kerstin, BEd (Ernährungspädagogin)	Oberpullendorf, Oberwart
Karner Christina, BSc MSc (Diätologin, Ernährungswissenschaftlerin)	Neusiedl am See
Patzelt Nicole, BSc BSc (Diätologin, Ernährungswissenschaftlerin)	Eisenstadt, Eisenstadt Umgebung, Mattersburg
Schmidt Martina, BSc (Diätologin)	Oberwart, Güssing, Jennersdorf
Mag. Schuh Karin (Ernährungswissenschaftlerin)	Oberpullendorf

Auch im Jahr 2025 blieb die kontinuierliche Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an der FGÖ-Konferenz in Salzburg. Hier konnten drei vom Team nicht nur weitere wertvolle Einblicke in innovative Ansätze der Gesundheitsförderung gewinnen, sondern auch konkrete Ideen und Impulse für die Weiterentwicklung von GeKiBu mitnehmen.

Der fachliche Austausch auf diesen Konferenzen sowie die Möglichkeit, sich mit anderen Initiativen zu vernetzen, haben sich als essenziell für die erfolgreiche Weiterentwicklung von GeKiBu erwiesen. Die neuen Erkenntnisse fließen laufend in die tägliche Arbeit des Teams ein und tragen dazu bei, dass die Gesundheitsförderung in den burgenländischen Kindergärten weiterhin auf höchstem Niveau bleibt.

4.4.2 Vernetzungstreffen 2025 Nord und Süden

Aufbauend auf den sehr positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre wurde das bewährte Konzept der regional getrennten GeKiBu-Vernetzungstreffen für den Norden und Süden des Burgenlands auch im Jahr 2025 fortgeführt. Ziel dieser regionalen Aufteilung ist es, den fachlichen Austausch innerhalb der Regionen zu intensivieren, regionale Besonderheiten stärker zu berücksichtigen und möglichst vielen Pädagog:innen aus burgenländischen Kindergärten die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Vernetzungstreffen 2025 standen unter dem Jahresthema „GEFÜHLE – Gefühl dich wohl!“. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der ganzheitlichen Stärkung des emotionalen Wohlbefindens von Kindern. Dabei wurden insbesondere Mindset, Ernährungsgefühle und Bewegungsgefühle als zentrale Einflussfaktoren für die emotionale Gesundheit in den Fokus gerückt. Ziel war es, Pädagog:innen praxisnahe Zugänge zu vermitteln, um emotionale Kompetenzen nachhaltig im Kindergartenalltag zu fördern.

Die Veranstaltungen fanden an zwei Terminen statt:

- Süden: Donnerstag, 13. November 2025, von 13:00 bis ca. 17:00 Uhr im Reduce Hotel Bad Tatzmannsdorf
- Norden: Donnerstag, 27. November 2025, von 13:00 bis ca. 17:00 Uhr im Pannonia Tower Parndorf

Insgesamt nahmen über 120 engagierte Pädagog:innen an den beiden Vernetzungstreffen teil. Die hohe Teilnehmer:innenzahl sowie die durchwegs sehr positiven Rückmeldungen

unterstrichen einmal mehr die große Bedeutung der Vernetzungstreffen für die praktische Arbeit in den Kindergärten. Der intensive Austausch, das Teilen von Erfahrungen sowie die Möglichkeit zur Diskussion aktueller Herausforderungen wurden von den Teilnehmer:innen besonders geschätzt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vernetzungstreffen waren die praxisnahen Workshops, die das Jahresthema gezielt aufgriffen und den Teilnehmer:innen konkrete Impulse für die Umsetzung im pädagogischen Alltag boten:

- „Stress dich richtig“ – mit Sibylle Pinter
Der Workshop vermittelte alltagstaugliche Methoden und praktische Tools zur Stressbewältigung im pädagogischen Kontext. Im Fokus standen sowohl der professionelle Umgang mit Belastungssituationen als auch die Stärkung der eigenen Ressourcen von Pädagog:innen und Kindern.
- „Gefühle sichtbar machen“ – mit Daniela Erber
In diesem Workshop wurden spielerische und kreative Zugänge zu Emotionen vorgestellt. Durch den Einsatz von Theater, Klang und Achtsamkeit wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Gefühle im Kindergartenalltag sichtbar gemacht und emotionales Erleben bewusst begleitet werden kann.
- „Sich glücklich essen – Mood Food“ – mit dem GeKiBu-Team
Der Workshop widmete sich dem Zusammenhang zwischen Ernährung und emotionalem Wohlbefinden. Mood Food wurde als kreativer, praxisnaher und alltagstauglicher Ansatz präsentiert, um die emotionale Balance von Kindern gezielt zu unterstützen.

Die Workshops wurden von den Teilnehmer:innen mit großer Offenheit und Begeisterung angenommen. Besonders positiv hervorgehoben wurden die hohe Praxisnähe, die unmittelbare Umsetzbarkeit der Inhalte sowie der Raum für Austausch und Reflexion. Der fachliche Dialog und die zahlreichen Rückmeldungen zeigten deutlich, dass die thematische Ausrichtung den aktuellen Bedürfnissen der Kindergärten entspricht.

Insgesamt erwiesen sich die GeKiBu-Vernetzungstreffen 2025 erneut als zentrale Plattform für Austausch, Vernetzung und fachliche Weiterentwicklung. Die hohe Beteiligung, das engagierte Mitwirken der Teilnehmer:innen sowie das durchwegs positive Feedback bestätigen den eingeschlagenen Weg. GeKiBu wird dieses erfolgreiche Format auch künftig weiterführen und die emotionale Gesundheitsförderung in burgenländischen Kindergärten gezielt stärken.

4.4.3 Qualitätskriterien – GeKiBu 2.0

Im Jahr 2025 setzte das Programm GeKiBu 2.0 seinen erfolgreichen Weg konsequent fort und bestätigte einmal mehr seine zentrale Rolle in der Gesundheitsförderung burgenländischer Kindergärten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms, die Anwendung einheitlicher Qualitätsstandards sowie die enge Begleitung der Einrichtungen trugen wesentlich dazu bei, Gesundheitsförderung nachhaltig im Kindergartenalltag zu verankern.

GeKiBu 2.0 steht weiterhin für einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz, der nicht nur die Gesundheit der Kinder, sondern auch jene aller im Kindergartenumfeld Beteiligten in den Blick nimmt. Die positiven Rückmeldungen aus den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

sowie von pädagogischem Personal und Eltern bestätigen die hohe Relevanz und Praxistauglichkeit des Programms.

Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, bewusster Umgang mit Emotionen, gute Gespräche und gemeinschaftliche Erlebnisse sind in den teilnehmenden Einrichtungen fester Bestandteil des Alltags. Gesundheit wird dabei nicht als einzelnes Thema verstanden, sondern als integraler Bestandteil der gesamten Kindergartenkultur, der sich in pädagogischen Entscheidungen, Routinen und Angeboten widerspiegelt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der Zertifizierung weiterer Kindergärten als „Gesunder Kindergarten“. Nach erfolgreicher Teilnahme an Workshops, Umsetzung der Qualitätskriterien und positiver Begleitung durch das GeKiBu-Team erhielten Einrichtungen aus folgenden Gemeinden die GeKiBu-Zertifizierung:

Bernstein, Grafenschachen, Eltendorf, Stegersbach, Stadtschlaining, Großpetersdorf, Mariasdorf, Rotenturm, Neustift an der Lafnitz, Kemeten, Aschau, Holzschlag, Dürnbach, Lockenhaus, Jabing, Oberdorf, Unterwart und Bad Tatzmannsdorf.

Die Zertifizierungen machen das Engagement der Kindergärten sichtbar und unterstreichen die konsequente Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen im pädagogischen Alltag.

Begleitend zur Zertifizierung standen den Einrichtungen auch 2025 weiterhin Kinderworkshops, Zahngesundheitsworkshops, Fortbildungen für Pädagog:innen sowie regionale Vernetzungsangebote zur Verfügung. Diese Angebote bieten nicht nur fachliche Impulse, sondern fördern auch den Austausch zwischen den Einrichtungen und stärken die gemeinsame Qualitätsentwicklung.

Die GeKiBu-Expertin fungierte auch im Jahr 2025 als zentrale Ansprechperson für alle gesundheitsrelevanten Fragestellungen. Sie unterstützte die Kindergärten bei der Umsetzung der Qualitätskriterien, begleitete Prozesse und stellte sicher, dass Gesundheitsthemen nachhaltig in der pädagogischen Konzeption und im Alltag verankert bleiben.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist das vollständig ausgearbeitete Handbuch zur GeKiBu-Zertifizierung, das den Einrichtungen als praxisnahes Arbeitsinstrument zur Verfügung steht. Es begleitet Pädagog:innen strukturiert durch den Zertifizierungsprozess und bietet hilfreiche Vorlagen, Beispiele und Dokumentationshilfen zur erfolgreichen Umsetzung der GeKiBu-Initiativen.

Mit GeKiBu 2.0 konnte auch im Jahr 2025 ein bedeutender Beitrag zur nachhaltigen Gesundheitsförderung in burgenländischen Kindergärten geleistet werden. Die hohe Beteiligung, die positiven Rückmeldungen sowie die erfolgreichen Zertifizierungen bestätigen die Wirksamkeit des Programms und bilden eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung in den kommenden Jahren.

4.5 GeKiBu – „Gesunde Kinder im Burgenland“ im Setting Volksschule

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt des Projekts GeKiBu – Gesunde Kinder im Burgenland auf der intensiven inhaltlichen Arbeit mit den teilnehmenden Volksschulen sowie auf der qualitativen Vertiefung der bestehenden Kooperationen.

Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts zahlreiche Kinderworkshops an burgenländischen Volksschulen durchgeführt. Die Workshops fanden klassenweise oder klassenübergreifend statt (z. B. 1.–2. Schulstufe, 3.–4. Schulstufe oder schulstandortspezifische Sammelgruppen) und dauerten je nach Setting zwischen 90 Minuten und über 3 Stunden. Durch diese flexible Organisation konnte auf die individuellen schulischen Rahmenbedingungen bestmöglich Rücksicht genommen werden.

Die Kinderworkshops erreichten mehrere hundert Schüler:innen und vermittelten altersgerecht, praxisnah und interaktiv zentrale Inhalte zu gesunder Ernährung, Lebensmittelauswahl, Alltagskompetenzen sowie Genuss- und Esskultur. Besonders bewährt haben sich dabei handlungsorientierte Methoden, dialogische Elemente sowie das gemeinsame Erarbeiten von alltagstauglichem Wissen.

Neben den regulären Volksschulen wurden im Jahr 2025 auch Sonderpädagogische Einrichtungen (ASO) aktiv in das Projekt eingebunden. Für mehrere Klassen der ASO Eisenstadt wurden speziell angepasste Kinderworkshops durchgeführt, die auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt waren und eine inklusive Gesundheitsförderung ermöglichten.

Ergänzend zu den Kinderworkshops fanden begleitende Maßnahmen statt, darunter:

- Elternangebote (z. B. Elternabend),
- Erstgespräche mit neuen bzw. interessierten Schulstandorten,
- sowie laufende Abstimmungen und Betreuungsgespräche mit Direktionen und Pädagog:innen.

Diese zusätzlichen Formate dienten der nachhaltigen Verankerung der Projektinhalte im Schulalltag und stärkten die Zusammenarbeit zwischen Schule, Projektteam und weiteren Partner:innen.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2025 verlief die Vernetzung mit dem PSD sowie den Kindergarteninspektorinnen weiterhin sehr reibungslos und wurde von allen Beteiligten als äußerst unterstützend und zielführend für die zukünftige Zusammenarbeit bewertet. Der regelmäßige fachliche Austausch leistete einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung des Programms.

Auch die digitale Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2025 konsequent fortgeführt. Auf der GeKiBu-Homepage erschienen regelmäßig mindestens zwei neue Fach- und Informationsartikel pro Monat, um Teilnehmende und Interessierte laufend mit aktuellen, praxisnahen Inhalten zu versorgen. Ergänzend dazu wurde der monatliche GeKiBu-Newsletter kontinuierlich ausgesendet. Dieser wird von den teilnehmenden Einrichtungen und weiteren Interessierten sehr gut angenommen und stellt ein zentrales Kommunikationsinstrument des Programms dar. Rückmeldungen zeigen eine hohe Zufriedenheit, gleichzeitig werden Inhalte, Struktur und Mehrwert des Newsletters laufend reflektiert und gezielt weiterentwickelt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Dezember 2025 auf dem erstmals integrierten Adventskalender auf der GeKiBu-Homepage. Dieser erzielte eine sehr hohe Anzahl an Zugriffen und wurde von vielen Nutzer:innen mit großem Interesse genutzt. Der

Adventskalender erwies sich als äußerst erfolgreiche Maßnahme zur Steigerung der Sichtbarkeit der Homepage sowie zur weiteren Stärkung der Bindung an das Programm.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 auf der GeKiBu-Homepage zusätzliche digitale Tools implementiert, um die Benutzerfreundlichkeit weiter zu erhöhen. Dazu zählte unter anderem ein Veranstaltungskalender, der einen schnellen und übersichtlichen Überblick über aktuelle Termine ermöglicht. Weitere Funktionen zur Verbesserung der Navigation, Interaktivität und Informationsvermittlung wurden ergänzt und werden laufend evaluiert.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit wurden zudem die GeKiBu-Logos sowie die Logos von „Gesund im Mund“ überarbeitet und modernisiert. Ergänzend dazu wurden neue Werbe- und Informationsmaterialien wie Postkarten, Jutebeutel und Kochlöffel gestaltet und eingesetzt. Diese Maßnahmen trugen wesentlich dazu bei, die Wiedererkennbarkeit von GeKiBu zu erhöhen und das Programm auch 2025 wirkungsvoll nach außen zu präsentieren.

5 Kooperationen im Berichtszeitraum

5.1 Verwurzelt - „Kinder fürs Leben stärken“ – Kooperation mit dem PSD

Projektbeschreibung und Zielsetzung

Das Projekt „Verwurzelt – Kinder für’s Leben stärken“ ist eine dreijährige, wissenschaftlich fundierte Fortbildungsreihe zur Suchtprävention und psychosozialen Gesundheitsförderung im Kindesalter. Es richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Kindergärten sowie an Schüler:innen der BAFEP Oberwart und basiert auf dem Schutz- und Risikofaktorenmodell sowie dem Lebenskompetenzansatz.

Ziel des Projekts ist es, zentrale Schutzfaktoren wie Resilienz, Selbstwirksamkeit, sichere Bindungen, feinfühliges Begleitung und wertschätzende Kommunikation zu stärken sowie Risikofaktoren – etwa mangelnde Lebenskompetenzen, belastende familiäre Situationen oder ungünstige Erziehungsstile – frühzeitig zu reduzieren. Durch die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte wird eine nachhaltige, präventive Wirkung im Kindergartenalltag erzielt.

Umsetzung und Entwicklungen im Jahr 2025

Im Berichtsjahr 2025 konnte das Projekt weiter ausgebaut und erfolgreich fortgeführt werden. Insgesamt nahmen 30 elementare Bildungseinrichtungen sowie 7 Klassen der BAFEP Oberwart an der Fortbildungsreihe teil. Sieben Kindergärten starteten 2025 neu in das Programm.

Im Laufe des Jahres wurden 53 Schulungen zu je 5 Unterrichtseinheiten durchgeführt, davon 43 Schulungen in Kindergärten und 10 Schulungen an der BAFEP Oberwart. Insgesamt konnten dadurch 313 pädagogische Fachkräfte in Kindergärten sowie 151 Schüler:innen der BAFEP Oberwart erreicht werden

Ergänzend fanden acht Workshops bzw. Informationsabende für Erziehungs- und Bezugspersonen statt, an denen rund 150 Eltern teilnahmen. Ziel dieser Angebote war es, suchtpreventive Haltungen und gesundheitsfördernde Strategien auch im familiären Umfeld zu stärken und nachhaltig zu verankern.

Qualitätssicherung und inhaltliche Weiterentwicklung

Ein zentraler Schwerpunkt lag 2025 auf der Qualitätssicherung und inhaltlichen Weiterentwicklung der Fortbildungsreihe. Die seit 2023 etablierten thematischen Arbeitsgruppen der Referent:innen wurden fortgeführt und dienten der gemeinsamen Reflexion, Vereinheitlichung der Inhalte sowie dem professionellen Austausch.

Inhaltlich wurden insbesondere die Themen Beobachtung, Raumgestaltung, Gewaltfreie Kommunikation, Kinder aus suchtbelasteten Familien sowie Psychotraumatologie weiter vertieft. Das Referent:innen-Skriptum und die Schulungsmaterialien wurden entsprechend aktualisiert und um neue Reflexionsfragen-Kataloge ergänzt, die den Transfer in die pädagogische Praxis erleichtern. Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen zeigen, dass diese Weiterentwicklungen wesentlich zur Vertiefung der Inhalte beitragen.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Auch im Jahr 2025 wurde die Zusammenarbeit mit GeKiBu – Gesunde Kinder im Burgenland weiter intensiviert. Die Fachstelle Suchtprävention beteiligte sich regelmäßig an GeKiBu-Vernetzungstreffen, lieferte monatliche Beiträge für den GeKiBu-Newsletter und unterstützte die Schulung der GeKiBu-Expert:innen im Bereich der frühen Suchtprävention.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der öffentlichen Sichtbarmachung der Zertifizierungen. Im Jahr 2025 konnten sieben Kindergärten die dreijährige Fortbildungsreihe erfolgreich abschließen und zertifiziert werden. Die Zertifikatsverleihungen wurden bewusst öffentlichkeitswirksam gestaltet und unter Beteiligung von Vertreter:innen aus Politik, Gemeinden und Fachstellen durchgeführt, um die Bedeutung präventiver Arbeit im Elementarbereich hervorzuheben.

Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse des Jahres 2025 zeigen deutlich, dass Verwurzelt – Kinder für's Leben stärken einen nachhaltigen und wirksamen Beitrag zur frühen Suchtprävention und psychosozialen Gesundheitsförderung im Burgenland leistet. Die hohe Nachfrage – sichtbar an Wartelisten in Kindergärten und an der BAFEP – unterstreicht den Bedarf an diesem Angebot.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Inhalte, die strukturierte Qualitätssicherung und die enge Kooperation mit Partnerorganisationen wird das Projekt auch in den kommenden Jahren als zentrales Präventionsangebot weitergeführt. Voraussetzung dafür bleibt eine langfristige und gesicherte Finanzierung, um die flächendeckende Umsetzung nachhaltig zu gewährleisten

6 Reflexion und Ausblick

Aussichten 2026

Für das Jahr 2026 sind umfassende Weiterentwicklungen vorgesehen, um die kontinuierliche Qualitätssicherung und die strategische Weiterentwicklung des GeKiBu-Programms langfristig zu gewährleisten. Neben der Weiterführung bewährter Maßnahmen liegt der Fokus verstärkt auf inhaltlicher Vertiefung, interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie der systematischen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und gesundheitlichen Entwicklungen, die Kinder, Familien und pädagogische Einrichtungen zunehmend betreffen.

Ein zentraler Schwerpunkt bildet die Stärkung der psychischen Gesundheit im Kindergartenalltag. Aufbauend auf bereits gesetzten Impulsen werden Maßnahmen weiterentwickelt, die Resilienz, Handlungssicherheit und professionelles Umsetzungsvermögen der im Programm tätigen Expert:innen stärken. Ziel ist es, psychosoziale Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, präventiv zu begleiten und gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen nachhaltig zu verankern. Dieser Themenbereich soll 2026 weiter ausgebaut und durch verstärkte fachliche Vernetzung mit psychosozialen Kompetenzstellen ergänzt werden.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von Ernährung, Gesundheitskompetenz und psychosozialer Prävention. Neben grundlegenden Aspekten einer ausgewogenen Ernährung werden zunehmend auch aktuelle Belastungsfaktoren berücksichtigt, etwa verändertes Essverhalten unter Stress, Konsum- und Ernährungstrends sowie deren Auswirkungen auf das körperliche und psychische Wohlbefinden von Kindern. Ziel ist es, diese Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und in die Programmarbeit zu integrieren.

Darüber hinaus fließen fachliche Impulse aus überregionalem Austausch und aktueller Forschung systematisch in die Weiterentwicklung des GeKiBu-Programms ein. Diese dienen als wichtige Grundlage, um Inhalte laufend zu aktualisieren und das Programm an neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie gesellschaftliche Veränderungen anzupassen.

Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Evaluation der teilnehmenden Kindergärten. Bestehende Prozesse und Maßnahmen sollen systematisch analysiert, Rückmeldungen aus der Praxis stärker eingebunden und laufend innovative, zeitgemäße Ansätze weiterentwickelt werden. Dabei wird bewusst auf aktuelle Entwicklungen reagiert, etwa auf steigende psychosoziale Belastungen, veränderte Familienstrukturen, mediale Einflüsse oder neue gesundheitliche Herausforderungen im Kindesalter.

Parallel dazu soll die GeKiBu-Website weiter gestärkt und als zentrale Informations- und Serviceplattform ausgebaut werden. Gezielte Maßnahmen zur Verbesserung von Sichtbarkeit, Nutzerfreundlichkeit und Reichweite sollen dazu beitragen, dass Kindergärten, Pädagog:innen und Eltern noch einfacher Zugang zu qualitätsgesicherten Informationen, Materialien und Angeboten erhalten.

Mit diesen gezielten Entwicklungsschritten stellt insbesondere das Jahr 2026 einen wichtigen Meilenstein für GeKiBu dar. Ziel ist es, die Gesundheitsförderung in burgenländischen Kindergärten ganzheitlich, nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln – mit besonderem Fokus auf psychische Gesundheit, Ernährung, gesellschaftliche Belastungsfaktoren und aktuelle Trends.